

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1946)

Heft: 5

Artikel: Das Museum des Landes Glarus im Freulerpalast zu Näfels

Autor: Kasser, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-775558>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In den Glarner Freibergen: Blick auf das Glarner Unterland mit Schwanden, Glarus und Näfels. Links der Vorderglärnisch.

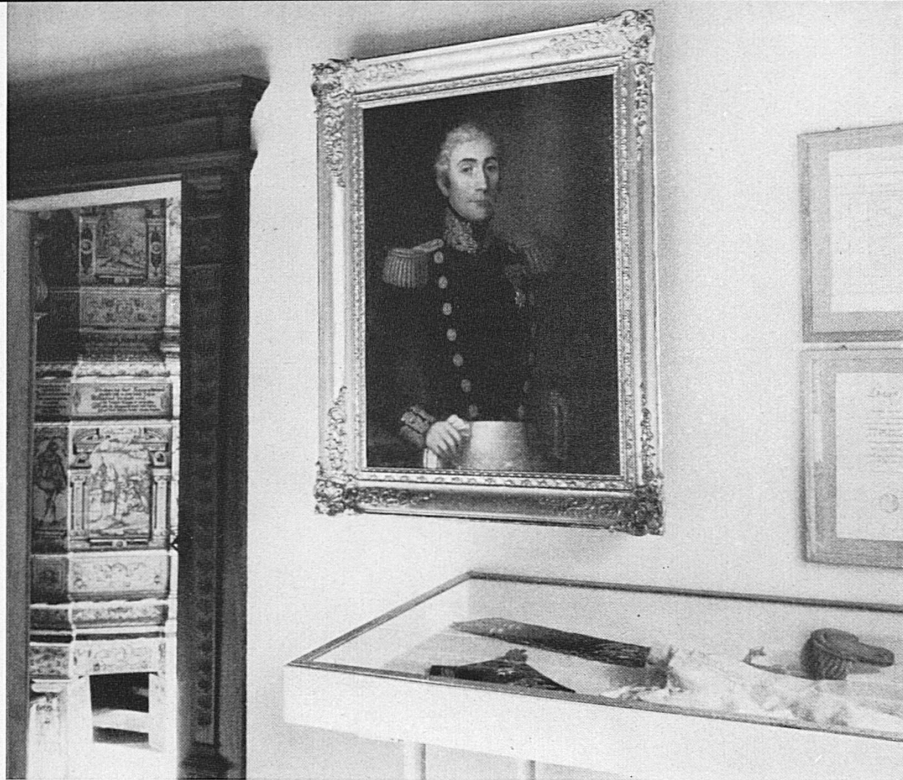
En haut: Dans les Franches Montagnes glaronaises. Vue sur la vallée de la Linth avec Schwanden, Glaris et Näfels.

DAS MUSEUM DES LANDES GLARUS IM FREULERPALAST ZU NÄFELS

Ein alter Palast kann ein Gehäuse sein, in dem die Zeit stille gestanden ist, und in dem die Atmosphäre eines Milieus eingefangen bleibt, dem wir heute entfremdet sind: verblichener Glanz, ein totes Museum. Den Freulerpalast in Näfels mit seinen weiten Korridoren und Sälen hat einmal der Reichtum eines Söldneroffiziers gefüllt, eine Üppigkeit, die noch im Holzwerk der Decken und in den Wänden einiger Prunkzimmer sitzt, die sich nicht antasten lassen, denen Spätrenaissance und Frühbarock für immer das Gepräge geben. In den neutraleren Räumen aber, in denen der heutige Mensch sich freier bewegt, ist wiederum Leben eingezogen. Seit dem Fahrtstag, dem 4. April, gehört der Freulerpalast dem ganzen Glarner Volk, denn dieses findet sich in seiner Arbeit in dem Bauwerk wieder und im Festkleid seiner alten staatlichen Würde.

Rechts: Spätgotische Urkundentruhe im Museum des Landes Glarus. — A droite: Bahut de style gothique tardif dans le Musée glaronais.

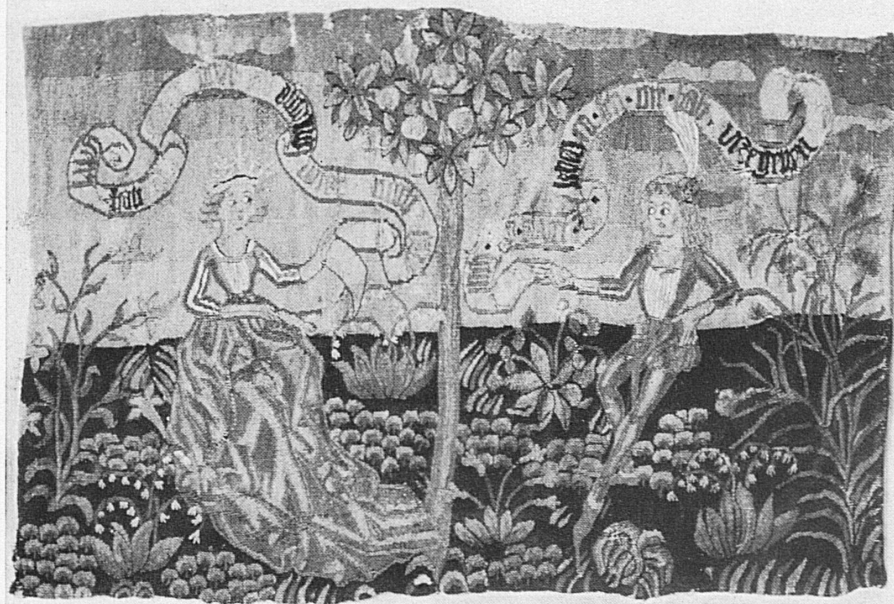




Links: Blick in die Räume der fremden Kriegsdienste. — A gauche: Vue dans les salles consacrées aux services militaires à l'étranger.



Da hängen die mittelalterlichen Landesbanner und Dokumente der Urform unserer Demokratie, der im Glarnerland noch lebendigen Landsgemeinde. Das geistige Gesicht der zwei Kirchen spricht aus wertvollen Kunstgemälden und Urkunden, das geistige Schaffen aus frühen wissenschaftlichen Werken und aus den Bildnissen derer, die seit den Humanisten das glarnerische kulturelle Leben bereicherten. Unter den Familienaltartüchern kommt in der Kleidung und im Silberzeug die Freude am Ornamentieren, der Farbensinn von Generationen zur Geltung und der Abglanz der großen Welt, die mancher Glarner in fremden Diensten vor allem um die vorletzte Jahrhundertwende



Links: Gotischer Bildteppich. — A gauche: Tapis brodé de style gothique. Rechts: Das Glarner Banner aus der Schlacht von Näfels. — A droite: Bannière glaronaise qui a pris part à la bataille de Näfels.



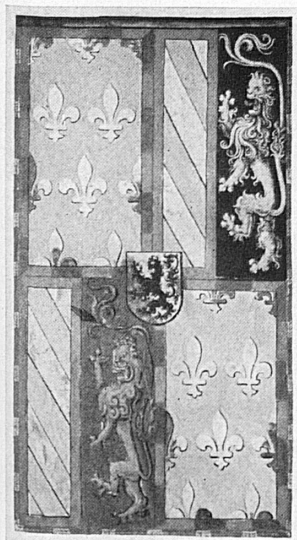
Links: Vitrine im Raum der Familienaltartücher. — A gauche: Vitrine dans la salle réservée aux vieux souvenirs de famille.

erlebte. So wird auch die militärgeschichtliche Schau im Freulerpalast in ihrem reichen Formenspiel und in der sorgfältigen Auswahl der Dokumentation zu einem Genuß für den Kunstfreund. Die Arbeit im Lande selbst findet aber ihren reichsten Ausdruck in der textilen Druckindustrie, deren Anfänge in das 18. Jahrhundert zurückgehen. Wir verfolgen ihre Geschichte und den Gang der Herstellung von Glarner Tüchern in Räumen, in denen versucht worden ist, etwas von der Stimmung jener Betriebe einzufangen, die an der Wende zweier Zeiten entstanden sind, da die Sensibilität des Handwerkers noch viel bedeuten konnte, da die Maschine sich noch nicht über das Ganze gestellt hatte. Den Grundstock dieser Sammlung bilden die frühen, überaus reichen Musterbücher der 1796 gegrün-

Links: Der Freulerpalast in Näfels, ein Bauwerk aus dem 17. Jahrhundert. — A gauche: Le palais Freuler à Näfels, construction du XVII^{me} siècle.

Rechts, von oben nach unten: Die Glarner Baumwoll- und Seiden-druckerei ist mit hervorragenden Stücken vertreten, die bis in das letzte Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts zurückreichen. — Unten Mitte: Alte Papierkopie einer in den Burgunderkriegen erbeuteten Fahne. — A droite, de haut en bas: Des pièces remarquables de coton et de soie imprimés, produites par les fabriques glaronnaises. — En bas, au centre: Vieille copie en papier d'un drapeau ramené parmi le butin des guerres de Bourgogne.

deten Druckfabrik Egidius Trüm-py & Cie., die eine Fundgrube der Anregung für den Kunstgewerbler sind. Und es werden uns herrliche indische Originale gezeigt, die Conrad Blumer im Jahre 1840 von seiner Indienreise mit-gebracht hatte, Entwürfe zu Stoffen, deren Begehrtheit die Herstellung des Batikartikels im Glarnerland rief. Neben den zeitlosen Sinnbildern in den Des-sins der Tücher für die Völker Afrikas, Asiens und des euro-päischen Südens entstanden aber auch solche, die ein Stück unse-



rer eigenen Kulturgeschichte ein-gefangen haben, Bildertücher mit den ersten Radfahrern, Robinso-naden der Gründerjahre, politi-schen Anspielungen, Tücher, die vor allem in Ennenda bei Bar-tholome Jenny und bei Freuler gedruckt worden sind.

Alles in allem: Lohnte es sich schon früher des an sich se-henswerten Gebäudes des neuen Museums wegen nach Näfels zu fahren, so bedeutet ein Halt in dem stattlichen Dorfe heute die Entdeckung eines Gebietes schweizerischer Kultur- und In-dustriegeschichte, das bisher noch viel zu wenig gewürdigt worden ist.

Hans Kasser.

